

Erfahrungsbericht Gastausbildung / Auslandspraktikum

Mein dualer Studiengang „Bachelor of Arts – Allgemeine Verwaltung“ an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) sieht in der Praxisphase des FS II ein Gastpraktikum vor. Dieses absolvierte ich gemäß meinem Ausbildungsplan in der Zeit vom 30.07.2021 bis zum 30.09.2021 bei der Wiener Stadtverwaltung.

Vorbereitung

Nachdem ich in der Hochschule den Vortrag zum Thema „Erasmus+“ hörte wurde mir schnell klar, dass ich mein Praktikum im Ausland absolvieren möchte. Hierbei überzeugte mich vor allem, die Tatsache, dass es wohl meine „letzte Möglichkeit“ sein würde, 2 Monate in einem anderen Land zu leben. Da ich mir ein Gastpraktikum in einem Land, dessen Sprache ich nicht fließend spreche, nicht zutrauen und vorstellen konnte, fiel meine Entscheidung auf Österreich, genauer gesagt auf Wien. Nach Rücksprache mit meiner Ausbildungsleiterin, welche mein Vorhaben sehr unterstützte, schickte ich bereits während meiner ersten Praxisphase im FS I eine Bewerbung an Herrn Dr. Wimmer (<https://jobs.wien.gv.at/praktika/studierende/>) und gab in meinem Schreiben als Präferenz die Ordnungsverwaltung an. Nach kurzer Zeit erhielt ich eine Zusage für ein unbezahltes Praktikum während meines gewünschten Zeitraums im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk. Nach dem Ende des FS II habe ich mich gemeinsam mit einer Kommilitonin, welche im selben Zeitraum ein Praktikum bei der Stadtverwaltung Wien absolvierte, auf Wohnungssuche begeben. Letztlich haben wir über AirBnB (www.airbnb.de) eine schöne und vor allem preiswerte sowie vollausgestattete 2-Zimmer-Wohnung im 16. Bezirk gefunden. Daraufhin kümmerten wir uns um die Anreise nach Wien mit Hilfe des Fernverkehrs. Meine Kommilitonen und ich entschieden uns für eine Anreise mit dem Zug (ca. 7 1/2 h ab Mannheim), da man hier leicht mehrere Gepäckstücke mitnehmen kann. Zudem reisten wir 3 Tage früher an, um uns mit der Stadt und den öffentlichen Verkehrsmitteln vertraut machen zu können.

Hinweis: Ab März 2022 wird es in ganz Wien das sog. „Parkpickerl“ geben. Dadurch gibt es keine Möglichkeit mehr einen PKW 2 Monate lang kostenlos in Wien abzustellen, wenn man hier nur mit einem Nebenwohnsitz gemeldet ist.

Etwa zwei Monate vor Beginn des Praktikums war es Zeit die erforderlichen Unterlagen zu sammeln. Zunächst habe ich mich um die Unterlagen für Erasmus+ gekümmert (<https://erasmuspraktika.de/bewerbung/#bewerbungsvorgang>). Anschließend beantragte ich bei meiner Verwaltung eine A1-Bescheinigung und erkundigte mich, ob meine Versicherungen alle im Ausland gültig sind.

Gastunternehmen

Während meines Praktikums war ich im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk, welcher Ottakring genannt wird.

Der Arbeitstag beginnt in der Wiener Stadtverwaltung um 7:30 und endet um 15:30 Uhr. Donnerstags hat das Magistratische Bezirksamt bis 18 Uhr für die Bürger geöffnet.

Eingesetzt war ich im Bereich der Kanzlei und des Melde-, Pass-, Fund- und Parkkleberservices.

Zu Beginn des Arbeitstages war ich in der Kanzlei beschäftigt. Hier bearbeitete ich am Morgen Austritte aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften (u.a. römisch-katholisch, evangelisch, islamisch), sog. „Religionsaustritte“. Hierbei musste ich prüfen, ob die Personen bereits im System erfasst waren und sie ggf. anlegen und ob die erforderlichen Unterlagen wie Lichtbildausweis und Taufschein oder Zahlschein vorliegen. Anschließend fertigte ich mit Hilfe des Programmes („ELAK“) den entsprechenden Bescheid an. Der Vorgang wird abschließend im elektronischen Akt erfasst und gespeichert.

Nachdem alle Anträge bearbeitet wurden erstelle ich auf Bitte meines Betreuers Aufforderungen zu Rechtfertigung, Strafverfügungen, Straferkenntnisse, Ermahnungen oder Einstellungsbescheide mit Hilfe des Programms „VStV“. Auch hier werden alle Bescheide digital erfasst. In diesem Zug lernte ich nicht nur die Gesetze der Österreicher/Wiener kennen, sondern auch wie Digitalisierung umgesetzt und funktionieren kann.

Wenn ich meine Aufgaben in der Kanzlei erledigt hatte, wechselte ich zum Melde-, Pass-, Fund- und Parkkleberservice. In das Aufgabenfeld fallen hier die Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen, das Anmelden, Ummelden und Abmelden von Bürgern der Stadt Wien, die Registrierung von Fundsachen, die Ausstellungen von Lebensbestätigungen sowie die Ausstellung von Parkklebern (sog. „Parkpickerl“) im 16. Bezirk.

Zu Beginn habe ich den Mitarbeitern bei der Bearbeitung der Fälle zuhören und zuschauen dürfen. Nach einer Weile wurde ich eingearbeitet und durfte die ersten Fälle selbstständig bearbeiten. Dadurch habe ich direkten Kundenkontakt erfahren und den Umgang mit weiteren Programmen gelernt.

Darüber hinaus erhielt ich Einblicke in die Gewerbeangelegenheiten und wurde über das Wiener Baumschutzgesetz informiert.

Ab der ersten Minute wurde ich von allen Kollegen herzlich aufgenommen und integriert. Zusammen mit einer Praktikantin aus Baden-Württemberg stellten wir uns gemeinsam den Herausforderungen und erhielten viele Einblicke in die Abläufe des Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk.

Fazit

Rückblickend kann ich ein Praktikum in der Wiener Stadtverwaltung nur empfehlen. Durch die Vielzahl an Praktikanten jedes Jahr ist die Stadt Wien perfekt vorbereitet. Die Kollegen und Kolleginnen haben mich herzlich aufgenommen und mir viel von ihrem Arbeitsalltag gezeigt. Darüber hinaus waren sie zugleich meine besten Tippgeber für die schönsten Orte und Restaurants in Wien. Dadurch konnte ich mich in den vergangenen 2 Monaten nicht nur beruflich, sondern auch privat umfangreich bilden. Wer fürchtet er bekommt in Wien Heimweh, dem kann ich nur sagen, dass die 2 Monate so schnell vergehen und man so viel erlebt, dass es quasi keine Zeit gibt Heimweh zu empfinden. Selbst wenn – Deutschland ist nicht aus der Welt und die Familie besucht einen bestimmt gern in einer solch traumhaften Stadt wie Wien.